

Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

"veralltagen"

Manchmal entstehen in Gesprächen und Begegnungen neue Wörter. Manchmal unbewusst oder durch Versprecher, manchmal aber auch bewusst und absichtsvoll. Vor einiger Zeit habe ich genau das erlebt. Während einer Sitzung hat jemand aus der Runde ein neues Wort erschaffen: "veralltagen".

Die Wortschöpfung hat mich gleich angesprochen und fasziniert. Hintergrund des Gesprächs war der bevorstehende Wechsel aus der österlichen Festzeit in die ganz normale "Zeit im Jahreskreis", den Alltag eben.

Was könnte veralltagen meinen?

Gegenpole zum Alltag sind wahrscheinlich die besonderen Zeiten. Das können Hoch-Zeiten des Lebens, Feiertage und Feste sein. Das können aber auch besonders schwere und traurige Zeiten (z.B. Abschiede) sein.

Veralltagen könnte also bedeuten, das, was wir in den besonderen Zeiten erleben und fühlen, in den Alltag zu transferieren, sozusagen alltagstauglich zu machen.

Wie kann ich zum Beispiel die Freude veralltagen, die ich bei einer Hochzeit, einer Taufe oder einem Geburtstagsfest fühle? Wie kann ich den Schmerz und die Trauer veralltagen, die ich bei einer Trauerfeier fühle?

Sicher gibt es dazu kein "Rezept", keine "Bedienungsanleitung". Jeder und jede von uns wird seinen/ihre eigene Weise finden müssen.

Als Christinnen und Christen stehen wir am Ende der österlichen Festzeit. Endet jetzt etwa die Freude über die Auferstehung? Hoffentlich nicht, aber sie muss veralltagt werden.

Wie wertvoll ist, dass an der Schwelle zwischen österlicher Hoch-Zeit und Alltag **Pfingsten** steht. Zufall? Vermutlich nicht. Pfingsten erinnert uns daran, dass Gott uns seinen Heiligen Geist schenkt – und das gerade für den Alltag.

Gottes Heiliger Geist will uns das schenken, was wir für unseren Alltag brauchen: Trost, Mut, Zuversicht, Geduld, Hoffnung, Freude, Humor, Kraft,

Mit seiner Hilfe können wir die besonderen Zeiten veralltagen. Und damit wird eigentlich jeder Tag - auch der Alltag - besonders und eben nicht alltäglich.

Alles Gute zum Alltag!





Thomas Bauer, Pastoralreferent in der Pfarrei Seliger Paul Josef Nardini Germersheim

